

## Protokoll Förderverein Mobilitätszentrale Konstanz, vom 06.07.05

Protokollführer: Tom Colberg

### anwesend:

Michael Renker (FVMZ), Jürgen Dornheim (Taxi-Dornheim), Susanne Mayer und Thomas Schaefer (BUND), Merete Rasmussen (FVMZ), Irene Mohn (FVMZ), Norbert Henneberger (TIK), Stefan Frehde und Andreas Hösl (Bodensee Rikschas), Christian Harke und Markus Heier (Stadt KN), André Bruns, Günther Schäfer (Das bessere Verkehrskonzept), Jürgen Ruff (FVMZ) sowie Tom Colberg (FVMZ, Protokoll).

entschuldigt: Ralf Seuffert, Friedhelm Kring, Christiane Kreitmayer, Anita Fitz, BSB und SWK.

Jürgen Ruff begrüßt die Anwesenden und beginnt mit einer Vorstellungsrunde.

1)

H. Henneberger berichtet von den Anfängen und den aktuellen Mobilitätsberatungs-Erfahrungen der TIK.

Es gab knapp 40.000 Beratungen in 2004, überwiegend vor Ort für Fähre-, Schiff- und Radauskünfte sowie neu für das Schweizer *Bahnfrei-Ticket* (kostet 30.- €/Tag, ca. 1.000 Stück verkauft, vermittelte ehemals der BUND). Die Zukunft der Mobilitätsberatung und einer – zentrale ist Entscheidung der Stadt – die Planungen laufen bereits.

2)

H. Harcke berichtet vom Stand der Mobilitätszentrale.

Die DB braucht unbedingte Wirtschaftlichkeit, sie möchte mit dem Konstanzer Umbau unter die TOP 100 kommen, wobei eine Verbindung mit der Schweiz sehr wichtig ist. Das alte CH-Bahnhof-Gebäude und die Randbereiche müssten vermarktet werden. Es ist auch die MZ vorgesehen und eine Gleisunterführung. Es gibt jedoch weder Investoren noch eine Zeitschiene. Die Radhaus-Idee liegt momentan auf Eis – in anderen Städten hätte man eher schlechte Erfahrungen gemacht, auch lässt sich so etwas kaum finanzieren (Einwand von H. Ruff: evtl. doch, z.B. wenn KN ein Ort der Internationalen Gartenausstellung wird). Auch die Akzeptanz der Bürger würde nicht reichen – schon die aufgestellten Radboxen werden kaum angenommen. Hier will die Stadt an das LAGO appellieren, diese Boxen doch zu bewerben.

3)

H. Harcke berichtet vom Mobilitätsmanagement im Dezernat II

Wir haben in KN im Rahmen des Stadtentwicklungs- und Verkehrsentwicklungsplans (2020) viel gemacht. Der GR hat dem Leitprojekt zugestimmt, die Wichtigkeit wurde benannt. Alle Wege sind zu optimieren sowie Angebote der umweltfreundlichen Verkehrsmittel voran zubringen. Dabei spielt die Beratung / das Marketing eine sehr große Rolle – hier können wir uns gut ergänzen. Man muss früh anfangen, also in Schulen und auch in Firmen gehen, da sind wir jetzt dran. Hierfür braucht es eine Organisationsstruktur, mit einer Feed-Back-Möglichkeit etc., doch dafür genehmigt uns der GR kein Geld. Zusammengefasst: Konzentration auf Zielgruppen, Vernetzung der Anbieter und das Rausgehen stehen an. Unser Problem: wie kann man die verkehrsintensiven Tage lenken / lösen, wie an Samstagen die (überwiegend aus dem Kreis-KN stammenden) Leute in den ÖPNV bekommen. Ein gewisser Wandel hat schon stattgefunden (z.B. bei einigen Kaufleuten, - *gibt uns mehr Fußgängerzonen, Sackgassen*), und die Konstanzer selber kommen überwiegend mit Rad, Bus und zu Fuß. Touristen haben eher Zeit, kommen gerne mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies hat eine Verkehrserhebung ergeben.

H. Heier ergänzt:

„KN hat bereits eine sehr gute Infrastruktur – aber meine Hauptaufgabe, das Marketing, liegt am Anfang. Wobei das Management hierfür nicht an der Stadtgrenze aufhört“.

J. Ruff bietet eine offene und konstruktive Zusammenarbeit des Vereins an und sieht darin gute Möglichkeiten, mit den Vereinszielen weiter voran zu kommen.

4)

Die Internet-Seite des FVMZ

Es gibt ca. 400 Besuche auf unserer Homepage pro Monat – real gerechnet etwa 300, also eine hohe Akzeptanz. Jedoch gibt es selten Anregungen oder Ergänzungen von außen, und die Verlinkung könnte noch besser sein.

zu 5:

H. Schäfer berichtet von der *Aktionsgemeinschaft Das Bessere Verkehrskonzept*.

Hauptaugenmerk der Aktionsgemeinschaft sind z.Z. die neu geplanten Parkhäuser, vor allem das auf dem Döbele. Wenn die kommen, müssten sie ausgelastet sein (sonst rechnen sie sich nicht) und dann kann man gar nicht mehr auf alternative Ideen umschwenken. Er berichtet von der aktuellen Feinstaubdiskussion und der Vergleichbarkeit mit der Stadt Lindau...

Die Idee: intelligente, emissionsarme Einkaufsangebote müssen gefunden werden. Die Aktionsgemeinschaft hat einen breiten Rücken und sie ist bereit, massiv und letztendlich auch juristisch umweltfeindliche Schritte zu verhindern. „Wir wollen kein umfassendes Verkehrsmanagement betreiben oder kreieren, sondern an zentralen Punkten agieren. Die EU-Rechtsprechung ist endlich ein Segen und eben höheres Gesetz. Man sollte die Konstanzer befragen: was für eine Stadt wollt ihr denn?“.

H. Ruff sieht viele gemeinsame Schnittstellen; der FVMZ wird einen neuen Link zur Aktionsgemeinschaft legen. Jedoch werde der Förderverein weiter an erster Stelle für die Einrichtung und Vernetzung neuer, innovativer aber vor allem umweltfreundlicher Angebote arbeiten und sich nicht aktiv an Verhinderungsaktionen beteiligen; dies sei nicht dessen Aufgabe, dafür gäbe es andere Organisationen, wie eben die“ Aktionsgemeinschaft“.

6)

Gründung eines neuen Trägervereins (oder einer entsprechenden GmbH als Betreiber einer wirklichen MZ) als nächstes Ziel des Vereins – dieser Punkt wird nur kurz erläutert und auf die Jahreshauptversammlung (im Herbst) verschoben, wie auch der TOP Vereinsaktivitäten.

7)

FVMZ-Mitglieder: es sind aktuell 27 Mitglieder (also plus drei); es haben leider noch nicht alle ihre Einzugsermächtigung abgegeben – der Kassierer bittet dringend, dieses nachzuholen.

Termin für das kommende Treffen, das gleichzeitig die Jahresvollversammlung ist:

Dienstag, den 25.10.d.J., um 19.30 Uhr, im großen Saal (6. Stock) Technisches Rathaus.